

## Bibelarbeit zum Reich Gottes

Bibelarbeit zum Klausurtag des Ökumenischen Wegs von:  
*Walter Lechner*



### Vorbereitung:

- alle bitten, Bibeln mitzubringen!
- großes Holzkreuz mitten im Raum (stehend oder liegend), darum Tücher
- daran/darauf: Bibeltexte vom Reich Gottes
- 3-4 Stuhlkreise zu je 3-4 Stühlen
  
- in die Mitte jedes Stuhlkreises:
  - Kerze
  - rundherum Teelichter
  - rote, gelbe und grüne Moderationskarten
  - Stifte (Filzstifte, Kugelschreiber, Fineliner o. ä.)
  - drei farbige Blätter mit Aufgaben für persönliche Besinnung

Reich-Gottes-Texte:

Jesaja 11,1-9  
Jesaja 65,17-25  
Micha 4,1-5  
Matthäus 5,1-11  
Matthäus 6,25-34  
Matthäus 13,31-33  
Römer 8,18-22  
Offenbarung 21,1-7

(einmalig ausdrucken)

### **EINSTIEG** (10 min)

Vom Kreuz und von der Auferstehung geht alle Hoffnung auf die neue Welt Gottes aus.

Texte in Bibel lesen und überlegen:  
Welcher Text spricht heute zu mir?

Wo spricht Gott heute besonders mich ganz persönlich an?

Wenn du einen Text gefunden hast, schlag ihn in deiner Bibel nach und nimm damit auf einem Stuhl in einer der kleinen Stuhlgruppen Platz.

### **PERSÖNLICHE BESINNUNG** (10 min)

(verlesen:)

Jesus hat alle Schuld und alles Leid dieser Welt an seinem Kreuz getragen. Wo spüre ich angesichts dieser Verheißung das Kreuz heute in dieser Welt besonders? Wo empfinde ich das Leid von Menschen und Schöpfung - und wo ist Jesus entsprechend vielleicht heute gerade?

(rot)

Jesus hat am Kreuz diese alte Welt gleichzeitig umarmt und überwunden. In Jesu Auferstehung hat Gott den Beginn der neuen Welt gesetzt. Wo nehme ich - mit diesem Text als „Brille“ - Spuren der Auferstehung und des neuen Lebens heute in dieser Welt wahr, die mir helfen, Gottes Verheißung zu vertrauen?

(gelb)

Jesus hat uns in diese Welt gesandt, um Botinnen und Boten für Gottes neuer Welt zu sein und Menschen zu gewinnen, als seine Jüngerinnen und Jünger zu leben. Zu welchen konkreten Schritten ermutigt mich Gott durch diese Worte?

(grün)

Nimm Dir zehn Minuten Zeit mit Deinem Text. Halte Deine Gedanken auf den farbigen Karten fest.

### **GESPRÄCH** (15 min)

Erzählt einander, was eure Texte bei euch ausgelöst haben.

### **GEBET** (5 min)

Ihr seid jetzt eingeladen, füreinander und für die Hoffnungen der anderen zu beten. Lege dazu deine drei Karten in die Mitte. Such dir jetzt ein anderes Dreierset Karten aus. Nehmt euch kurz Zeit zur Stille. Und dann betet bitte für die Hoffnung, die in diesen Karten zum Ausdruck kommt: für das, was schmerzt; für das, was Hoffnung

macht; und für die konkreten Schritte. (Auch Gebete in der Stille sind vollgültige und wirkmächtige Gebete.)

Wenn du fertig bist, lege die Karten, für die du gebetet hast, vor dich auf den Boden, zünde an der Kerze in der Mitte ein Teelicht an und stelle es auf die Karten.

Wenn für alle Hoffnungen gebetet worden ist, nehmt euch einige Momente der Stille.

Bringt dann bitte die Karten und die Teelichter wieder zum Kreuz und legt sie rundherum auf den Boden.

**MATERIALIEN IM ANHANG:**

- Fragen zur persönlichen Besinnung
- Bibeltexte zum Thema Reich Gottes

Jesus hat alle Schuld  
und alles Leid dieser Welt  
an seinem Kreuz getragen.

Wo spüre ich angesichts dieser  
Verheißung das Kreuz heute in  
dieser Welt besonders?

Wo empfinde ich das Leid von  
Menschen und Schöpfung –  
und wo ist Jesus entsprechend  
vielleicht heute gerade?

Jesus hat am Kreuz diese alte Welt gleichzeitig umarmt und überwunden.

In Jesu Auferstehung hat Gott den Beginn der neuen Welt gesetzt.

Wo nehme ich - mit diesem Text als „Brille“ - Spuren der Auferstehung und des neuen Lebens heute in dieser Welt wahr, die mir helfen, Gottes Verheißung zu vertrauen?

Jesus hat uns  
in diese Welt gesandt,  
um Botinnen und Boten  
für Gottes neuer Welt zu sein  
und Menschen zu gewinnen,  
als seine Jüngerinnen und  
Jünger zu leben.

Zu welchen konkreten  
Schritten ermutigt mich Gott  
durch diese Worte?

1 Ein Spross wächst aus dem Baumstumpf Isai, ein neuer Trieb schießt hervor aus seinen Wurzeln. 2 Ihn wird der Herr mit seinem Geist erfüllen, dem Geist, der Weisheit und Einsicht gibt, der sich zeigt in kluger Planung und in Stärke, in Erkenntnis und Ehrfurcht vor dem Herrn. 3 Gott zu gehorchen ist ihm eine Freude. Er urteilt nicht nach dem Augenschein und verlässt sich nicht aufs Hörensagen. 4 Den Entrechteten verhilft er zum Recht, für die Armen im Land setzt er sich ein. Seine Befehle halten das Land in Zucht, sein Urteilsspruch tötet die Schuldigen. 5 Gerechtigkeit und Treue umgeben ihn wie der Gürtel, der seine Hüften umschließt. 6 Dann wird der Wolf beim Lamm zu Gast sein, der Panther neben dem Ziegenböckchen liegen; gemeinsam wachsen Kalb und Löwenjunges auf, ein kleiner Junge kann sie hüten. 7 Die Kuh wird neben dem Bären weiden und ihre Jungen werden beieinander liegen; der Löwe frisst dann Häcksel wie das Rind. 8 Der Säugling spielt beim Schlupfloch der Schlange, das Kleinkind steckt die Hand in die Höhle der Otter. 9 Niemand wird Böses tun und Unheil stiften auf dem Zion, Gottes heiligem Berg. So wie das Meer voll Wasser ist, wird das Land erfüllt sein von Erkenntnis des Herrn. 10 Wenn jene Zeit gekommen ist, dann wird der Spross aus der Wurzel Isais als Zeichen dastehen, sichtbar für die Völker; dann kommen sie und suchen bei ihm Rat. Von dem Ort, den er zum Wohnsitz nimmt, strahlt Gottes Herrlichkeit hinaus in alle Welt.

Jesaja 11,1-10

17 Alles mache ich jetzt neu: Einen neuen Himmel schaffe ich und eine neue Erde. Dann sehnt sich niemand nach dem zurück, was früher einmal gewesen ist; kein Mensch wird mehr daran denken. 18 Freut euch und jubelt ohne Ende über das, was ich nun schaffe! Ich mache Jerusalem zur Stadt der Freude und seine Bewohner erfülle ich mit Glück. 19 Ich selbst will an Jerusalem wieder Freude haben und über mein Volk glücklich sein. Niemand wird mehr weinen und klagen. 20 Es gibt keine Kinder mehr, die nur ein paar Tage leben, und niemand, der erwachsen ist, wird mitten aus dem Leben gerissen. Wenn jemand mit hundert Jahren stirbt, wird man sagen: ›Er war noch so jung!‹ Selbst der Schwächste und Gebrechlichste wird ein so hohes Alter erreichen. 21 Sie werden sich Häuser bauen und auch darin wohnen können. Sie werden Weinberge pflanzen und selbst den Ertrag genießen. 22 Sie sollen nicht bauen und pflanzen und sich lebenslang mühen, nur damit andere den Gewinn davon haben. Alt wie Bäume sollen sie werden, die Menschen in meinem Volk, und den Lohn ihrer Arbeit selbst genießen! 23 Sie werden sich nicht vergeblich abmühen. Die Frauen gebären ihre Kinder nicht länger für eine Zukunft voller Schrecken. Sie sind mein Volk, ich segne sie; darum werden sie mit ihren Kindern leben. 24 Noch ehe sie zu mir um Hilfe rufen, habe ich ihnen schon geholfen. Bevor sie ihre Bitte ausgesprochen haben, habe ich sie schon erfüllt. 25 Wolf und Lamm werden dann gemeinsam weiden, der Löwe frisst Häcksel wie das Rind, und die Schlange nährt sich vom Staub der Erde. Auf dem Zion, meinem heiligen Berg, wird keiner mehr Böses tun und Unheil stiften. Ich, der Herr, sage es.«

Jesaja 65,17-25



1 Es kommt eine Zeit, da wird der Berg, auf dem der Tempel des Herrn steht, unerschütterlich fest stehen und alle anderen Berge überragen. Die Völker strömen zu ihm hin. 2 Überall werden die Leute sagen: »Kommt, wir gehen auf den Berg des Herrn, zu dem Haus, in dem der Gott Jakobs wohnt! Er soll uns lehren, was recht ist; was er sagt, wollen wir tun!« Denn vom Zionsberg in Jerusalem wird der Herr sein Wort ausgehen lassen. 3 Er weist mächtige Völker zurecht und schlichtet ihren Streit, bis hin in die fernsten Länder. Dann schmieden sie aus ihren Schwertern Pflugscharen und aus ihren Speerspitzen Winzermesser. Kein Volk wird mehr das andere angreifen und niemand lernt mehr das Kriegshandwerk. 4 Jeder wird in Frieden bei seinen Feigenbäumen und Weinstöcken wohnen, niemand braucht sich mehr zu fürchten. Der Herr, der Herrscher der Welt, hat es gesagt. 5 Jetzt allerdings lebt noch jedes Volk im Vertrauen auf seinen eigenen Gott und nach dessen Weisungen. Wir aber vom Volk Israel gehen unseren Weg im Vertrauen auf den Herrn, unseren Gott; ihm und seinen Weisungen folgen wir. Und so bleibt es in alle Zukunft.

Micha 4,1-5

Jesus sagte: »Glücklich zu preisen sind die, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. 4 Glücklich zu preisen sind die, die trauern; denn sie werden getröstet werden. 5 Glücklich zu preisen sind die Sanftmütigen; denn sie werden die Erde als Besitz erhalten. 6 Glücklich zu preisen sind die, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten; denn sie werden satt werden. 7 Glücklich zu preisen sind die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. 8 Glücklich zu preisen sind die, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott sehen. 9 Glücklich zu preisen sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. 10 Glücklich zu preisen sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.«

Matthäus 5,2-10

[Jesus sagte:] 25 »Macht euch keine Sorgen um das, was ihr an Essen und Trinken zum Leben und an Kleidung für euren Körper braucht. Ist das Leben nicht wichtiger als die Nahrung, und ist der Körper nicht wichtiger als die Kleidung? 26 Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte, und euer Vater im Himmel ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch kann dadurch, dass er sich Sorgen macht, sein Leben auch nur um eine einzige Stunde verlängern? 28 Und warum macht ihr euch Sorgen um eure Kleidung? Seht euch die Lilien auf dem Feld an und lernt von ihnen! Sie wachsen, ohne sich abzumühen und ohne zu spinnen ´und zu weben`. 29 Und doch sage ich euch: Sogar Salomo in all seiner Pracht war nicht so schön gekleidet wie eine von ihnen. 30 Wenn Gott die Feldblumen, die heute blühen und morgen ins Feuer geworfen werden, so herrlich kleidet, wird er sich dann nicht erst recht um euch kümmern, ihr Kleingläubigen? 31 Macht euch also keine Sorgen! Fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? 32 Denn um diese Dinge geht es den Heiden, ´die Gott nicht kennen`. Euer Vater im Himmel aber weiß, dass ihr das alles braucht. 33 Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben. 34 Macht euch keine Sorgen um den nächsten Tag! Der nächste Tag wird für sich selbst sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigene Last mit sich bringt.«

Matthäus 6,25-34

Jesus erzählte der Menge ein weiteres Gleichnis: »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf sein Feld sät. 32 Es ist zwar das kleinste aller Samenkörner. Aber was daraus wächst, ist größer als alle anderen Gartenpflanzen. Ein Baum wird daraus, auf dem die Vögel sich niederlassen und in dessen Zweigen sie nisten.« 33 Jesus erzählte ihnen noch ein Gleichnis: »Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig. Eine Frau nimmt ´eine Hand voll` davon, mengt ihn unter einen halben Sack Mehl, und am Ende ist die ganze Masse durchsäuert.«

Matthäus 13,31-33

18 Im Übrigen meine ich, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen, wenn wir an die Herrlichkeit denken, die Gott bald sichtbar machen und an der er uns teilhaben lassen wird. 19 Ja, die gesamte Schöpfung wartet sehnsüchtig darauf, dass die Kinder Gottes in ihrer ganzen Herrlichkeit sichtbar werden. 20 Denn die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, allerdings ohne etwas dafür zu können. Sie musste sich dem Willen dessen beugen, der ihr dieses Schicksal auferlegt hat. Aber damit verbunden ist eine Hoffnung: 21 Auch sie, die Schöpfung, wird von der Last der Vergänglichkeit befreit werden und an der Freiheit teilhaben, die den Kindern Gottes mit der künftigen Herrlichkeit geschenkt wird. 22 Wir wissen allerdings, dass die gesamte Schöpfung jetzt noch unter ihrem Zustand seufzt, als würde sie in Geburtswehen liegen. 23 Und sogar wir, denen Gott doch bereits seinen Geist gegeben hat, den ersten Teil des künftigen Erbes, sogar wir seufzen innerlich noch, weil die volle Verwirklichung dessen noch aussteht, wozu wir als Gottes Söhne und Töchter bestimmt sind: Wir warten darauf, dass auch unser Körper erlöst wird. 24 Unsere Errettung schließt ja diese Hoffnung mit ein. Nun ist aber eine Hoffnung, die sich bereits erfüllt hat, keine Hoffnung mehr. Denn warum sollte man auf etwas hoffen, was man schon 'verwirklicht' sieht? 25 Da wir also das, worauf wir hoffen, noch nicht sehen, warten wir unbeirrbar, 'bis es sich erfüllt'.

Römer 8,18-25

1 Danach sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der frühere Himmel und die frühere Erde waren vergangen; auch das Meer gab es nicht mehr. 2 Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, schön wie eine Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat. 3 Und vom Thron her hörte ich eine mächtige Stimme rufen: »Seht, die Wohnung Gottes ist jetzt bei den Menschen! Gott wird in ihrer Mitte wohnen; sie werden sein Volk sein – ein Volk aus vielen Völkern, und er selbst, ihr Gott, wird ´immer` bei ihnen sein. 4 Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden keine Angstschreie mehr zu hören sein. Denn was früher war, ist vergangen.« 5 Daraufhin sagte der, der auf dem Thron saß: »Seht, ich mache alles neu.« Und er befahl mir: »Schreibe die Worte auf, ´die du eben gehört hast`! Denn sie sind wahr und zuverlässig.« 6 Dann sagte er zu mir: »Nun ist alles erfüllt. Ich bin das A und das O, der Ursprung und das Ziel ´aller Dinge`. Wer Durst hat, dem werde ich umsonst von dem Wasser zu trinken geben, das aus der Quelle des Lebens fließt. 7 Das alles wird das Erbe dessen sein, der siegreich aus dem Kampf hervorgeht, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

Offenbarung 21,1-7